

# Rekord-Oktober fast vier Grad zu warm

- Helmut Kohler über die aktuellsten Wetterdaten
- Kein Sommertag, aber 14 mal über 20 Grad



VON HELMUT KOHLER  
saeckingen.redaktion@suedkurier.de

**Bad Säckingen** – Der Klimawandel schreitet weiter voran: Ganze 3,8 Grad über dem langjährigen Mittel lag die Durchschnittstemperatur im Oktober an der Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Damit war es der wärmste Oktober seit Messbeginn 1966. Die Schweizer Meteorologen von Meteo Schweiz, die auf noch viel ältere Daten zurückgreifen können, berichten sogar vom „deutlich wärmsten Oktober seit Messbeginn 1864“.

Fast verwunderlich, dass im Oktober 2022 im Gegensatz zu den Vorjahren am Hochrhein kein Sommertag (über 25 Grad Celsius) gemessen wurde. Mehrmals kratzte die Temperatur an dieser Marke, überschritt sie aber nicht. Allerdings übersprang das Thermometer gleich an 14 Tagen die 20-Grad-Marke. Rekordverdächtig war auch, dass die Tagesdurchschnittstemperatur nur an einem einzigen Tag in den einstelligen Bereich fiel – gleich zu Beginn des Monats, am 1. Oktober.

Die große Wärme wurde durch anhaltende West- und Südwestströmungen verursacht, die milde Luft zu uns transportierten. Insgesamt war der Oktober am Hochrhein gegenüber dem langjährigen Mittel (1991 bis 2020) mit 56 zusätzlichen Stunden zu sonnig, gleichzeitig fielen rund 16,5 Liter pro Quadratmeter zu wenig Regen.

Unter dem Einfluss der Tiefs „Walburga“ und „Xenia“ startete der mittlere Herbstmonat in Bad Säckingen zunächst herbstlich grau, windig und nass. So fiel in den ersten drei Oktobertagen mit 16,8 Litern schon 18 Prozent des normalen Oktoberniederschlages. Nach diesem heißen und trockenen Sommer ist dieser Regen aber auch absolut notwendig und mehr Segen als Fluch.



Herbst-Impression mit dem aufsteigenden Nebel über dem Bergsee. Tatjana Haug aus Bad Säckingen schoss dieses Bild. BILD: TATJANA HAUG

## Der Autor

**Helmut Kohler**, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetterstationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad

Am 4. Oktober übernahm Hoch „Timo“ und ab dem 8. Hoch „Vangelis“ das Kommando und sorgten nach Auflösung der morgendlichen Nebelfelder für einen Hauch goldenen Oktoberwetters. So stieg mit den eingeflossenen milden südwestlichen Luftmassen die Temperatur am 5. mit 24,1 Grad auf die höchste Temperatur des Monats an. „Danica“, „Elke“ und „Freya“ hießen die drei Protagonistinnen, die jeweils in Form atlantischer Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen vom 13. bis zum 15. mit 29,6 Liter Regen und für die Jahreszeit zu hohen Temperaturen im Griff hatten.

Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen.

Mehr Infos unter:  
[www.wetter-schwoerstadt.de](http://www.wetter-schwoerstadt.de).

Somit fiel in der ersten 2,9 Grad zu warmen Bad Säckinger Oktoberhalbezeit mit 40,2 Litern 43 Prozent des normalen Oktoberniederschlages und die Sonne schien an 76 Stunden schon 62 Prozent der Oktobernorm.

Zum Start in die zweite Oktoberhälfte sorgte eine südwestliche Höhenströmung mit subtropischen Luftmassen für außergewöhnlich warmes und recht sonniges Wetter. Mit Föhnunterstützung stieg die Temperatur am 16. auf 23,3 Grad an. Tief „Georgina“ wurde am 20. wetterbestimmend und sorgte bis zum 22. neben kühleren, aber für die Jahreszeit immer noch zu warmen

Temperaturen für 25,2 Litern mit Saharastaub angereicherten Regen.

Nach diesem Regen erwartete uns am 22. und 23. ein recht sonniges und warmes Wochenende, wobei ein starker Wind am späten Abend des 23. bei Temperaturen von über 20 Grad Windböen von stattlichen 58 Kilometern pro Stunde brachte. Tageshöchstwerte von über 20 Grad, dazu Gewitter mit Starkregen: Was sich anhört wie eine Wettervorhersage im Spätsommer, spielte sich tatsächlich in der letzten diesjährigen Oktoberdekade ab.

Bis zum 26. fielen bei Gewittern und Schauern nochmals 19,2 Litern Regen. Zwischen Hoch „Zacharias“ über Osteuropa und Tief „Iris“ über dem Nordatlantik machte sich am 27. eine für die Jahreszeit ungewöhnlich warme Luftmasse über Spanien und Frankreich auf den Weg zu uns. Wen die fortgeschrittene Jahreszeit dazu verleitet hatte, Biergartenbesuche und Grillabende abzuschreiben, wurde bis zum Monatsende trotz Saharastaub durch das Spätsommerwetter eines besseren belehrt.